

n<sup>o</sup>. 697 stimmt von Defecten abgesehen genau mit n<sup>o</sup>. 168. Homeyer Gen. S. 146.

(10.) Nach n<sup>o</sup>. 728: Zeiz Stifts Bibliothek. Papier. fol. XV. 3h. Unter mehreren, namentlich canonistischen [1. Register zum Decret. 2. Incipit tabula bona super decretum etc. 4. Exposiciones terminorum et librorum decretalium. 5. Incipiunt rubrice librorum legalium secundum ordinem tituli institutionum. 6. Inc. tit. feodorum. 7. Tituli trium librorum codicum. 8. Inc. tit. ff. veteris . . . inforciati . . . novi — — — Anno lxxviii in Torgaw. 12. Entscheidung eines Rechtsfalles unterzeichnet Lambertus von Langenhoue decretorum doctor. Gotfridus Stralen licentiatius in decretis etc.] Stücken an 16. Stelle die Regeln von der Sibbezähl.

(11.) Nach vers. n<sup>o</sup>.: Ebenda. Pap. XV. 3h. fol. Außer Anderem<sup>3)</sup> 1) Remissorium Theoderich von Vödsdorff's. [Homeyer Rb. S. 59. n<sup>o</sup>. 7.] Epilog und Datum fehlen. Die Einleitung gibt nach Vff das eyndermann möge seyne buchere rechtuertigen, so habe ich hir noch gesatzt das anheben eynds iczlichen artikels wie vnd wo sich der anhebit in lantrechte lehnrechte vnde ouch in wichbildrechte. Man sal zcum ersten wissen, das der Sachsenspiegel hat drey buchere etc. Zahl und Anfang der Artikel erst bis Esp. I zu Ende, dann unter Wiederholung obiges Einganges bis Weichbild 106. 2) Die Formeln Homeyer Rb. S. 19 sub 2<sup>b</sup>. 3) Regeln von der Sibbezähl.

H. Böhlaus.

[Du Tillet's Ausgabe der Volksrechte.] Unter den Ausgaben der Volksrechte ist bekanntlich die seltenste die dem Bischof du Tillet zugeschriebene, welche sich in doppelter Form, mit und ohne Gesamttitel findet [s. Stobbe Rechtsquellen S. 8. f.]. Sie ist in Deutschland so selten, daß selbst große Bibliotheken wie z. B.

<sup>3)</sup> Auch diese HbL soll in einem der folgenden Hefte näher besprochen werden.

München ihr seit lange vergeblich nachgestrebt haben, ja es werden sich kaum mehr als sieben Exemplare in den verschiedenen Bibliotheken nachweisen lassen. Mir ist es in diesem Winter gelungen, ein vollständiges Exemplar zu erwerben. Dasselbe war in der Bibliothek des sel. Henschel, welche in Leipzig vom 21. November 1860 an versteigert wurde, unter Nr. 450 in folgender Weise eingetragen:

Libelli s. decreta a Chlodoveo et Childeberto et Chlotario prius aedita Paris ca. 550. Ldr. Wasserfl.

und wurde für mich für nur 14 Sgr. erstanden. Mein Exemplar ist ohne Gesamttitel und enthält die Volksrechte ganz in der bei Stobbe p. 9 angegebenen Reihenfolge. Henschel scheint das Werk nicht erkannt zu haben, da auf der vorderen Blattseite, vermuthlich von seiner Hand, eingetragen steht:

Catalogus legum antiquarum per Joan. Ulricum Zasium collectus. Par. 1578.

Roth.

[**TIODUTE.**] In den Rechtsalterthümern S. 877 fg. bespricht J. Grimm unter der Rubrik Klagegeschrei auch den niederfächsischen Klage- und Hilferuf *to iodute, iodute, tiodute*, der die verschiedensten Deutungen erfahren hat. Indem Grimm alle übrigen verwirft, vermuthet er, daß *nd. iodut* und *hd. zeter* sich nahe liegen: *to iodute* = *hd. ze iotuze, zietuz* = *zeter*, nur mit verschiedenen Ableitungssilben gebildet, -*ut* und -*er*. Grimm faßt also *to iodute* als die ursprüngliche, *tiodute* als die daraus zusammen gezogene Form. Allein es wird umgekehrt sein: das erstere ist aus dem zweiten verderbt. Und so liegt die Deutung nahe genug. *Tiodute* = *tiod ûte*; *ûte* ist *as. afr. Abb. ûta, hd. ûze, ûz* außen hinaus, heraus. *Tiod* ist 2. Plur. Imp. von *as. tiohan, nhd. ziohan*, = *tiohad*, mit der in niederdeutschen und mitteldeutschen Mundarten beliebten Zusammenziehung nach Ausstoß des zwischen zwei Vocalen stehenden *h*. So lautet dasselbe Wort im Fries. *tian*, im Ags. *teon*; auch im Afd. zuweilen Zusammenziehung: so ist in den altniederdeutschen Psalmen (von der Hagens Ausg. S. 7) Psalm 54, 23 *jacta super Dominum curam tuam et ipse te enutriet* übersetzt: *hwirp ovir hêrrin sorge thina, inde he ti tion sal*, d. i. *tiohan* aufziehen, er-